

BAUBESCHREIBUNG

1. Allgemeine Beschreibung der Bauleistung

- Art und Umfang:

Erneuerung der K 208 von km 1,700 – km 3,300; Länge: ca. 1.600 m; Breite: ca. 5,00 m.

Die Fahrbahn der K 208 wird von km 1,700 – km 3,300 in einer Breite von ca. 5,00 m asphaltiert.

Die vorhandene Asphaltdeckschicht wird mit einer Asphalttragdeckschicht AC 16 TD LW in einer Stärke von 7,0 cm überbaut. Es ist von einem gerundeten Fahrprofil auszugehen. Aus diesem Grund ist mit einer Materialmenge von 175 Kg/m² im Mittel zu rechnen.

Der größtenteils aus Oberboden bestehende Bankettstreifen wird freigelegt und nach den Asphaltierungsarbeiten mit neu einzubauenden Schotterterrassen, der beidseitig angefüllt wird, abgedeckt.

Am Anfang und Ende der Sanierungsstrecke wird die vorhandene Fahrbahn angefräst um einen höhengleichen Übergang zu schaffen.

Nach den vorliegenden Bohrkernbeprobungen ist davon auszugehen, dass es sich beim vorhandenen Asphalt um Material der Verwertungsklasse B handelt.

Die Umleitung erfolgt über die L 171 Richtung Visselhövede, weiter auf der K 208 nach Riepholm. Die Gegenrichtung erfolgt in entgegengesetzter Richtung. Sämtliche Beschilderungen und Umleitungsmaßnahmen sind vom AN zu kalkulieren und in das Angebot einzurechnen.

Die Zufahrten zu den Grundstücken der direkten Anlieger im Maßnahmenbereich sind dauerhaft zu gewährleisten. Ausnahmen sind mit den Betroffenen/Anliegern direkt abzustimmen.

Anlieger und Betroffene sind vom AN vorab durch Handzettel über die räumlichen und zeitlichen Ausmaße der Baumaßnahme zu informieren.

Verkehrsführung:

Wie oben beschrieben, sollen die Arbeiten unter Einrichtung einer Vollsperrung durchgeführt werden. Die Umleitung erfolgt über die L 171 Richtung Visselhövede, weiter auf der K 208 nach Riepholm. Die Gegenrichtung erfolgt in entgegengesetzter Richtung.

Die Absperrungen und Verkehrsführung ist durch den Auftragnehmer an den Ablauf der Bauarbeiten und die Gegebenheiten vor Ort anzupassen.

Der Aufbau der Straße erfolgt in der vorbeschriebenen Stärke.

- Unterbau:

- Entwässerung:

über Wegeseitengräben bzw. Bankette

- Oberbau der Fahrbahn

Bauklasse nach RSTO

cm Dicke der frostsicheren Gesamtkonstruktion

Allgemeines:

Standartausführung:

Asphalttragdeckschicht AC 16 TD LW 175 kg/m² D. ca. 7,0 cm im Mittel

Zufahrten / Übergänge:

Asphalttragdeckschicht AC 16 TD-LW, Schotter

Variante:

Standardausführung:

Variante:

- Durchlässe, Bauwerke:

1.2 Ausgeführte Vorarbeiten

- Festpunkte, Vermessungsnetz:

1.3 Ausgeführte Leistungen

- Verlegte Ver- und Entsorgungsleitungen:

2. Beschreibung der örtlichen Verhältnisse

2.1 Lage der Baustelle

- Straßen- bzw. Baukilometer, Stationierung: **siehe Übersichtskarte**

Beginn der Neubaustrecke:

Bau-km:

Ende der Neubaustrecke:

Bau-km:

Die Bau-km entsprechen in etwa den Stationierungen in den Ausbauplänen.

- Nächster Ort:

2.2 Vorhandene öffentliche Verkehrswege:

- Straße:

- Schiene:

2.3 Zugänge und Zufahrten

- zur Baustelle:
über Straßen des überörtlichen Verkehrs
Zugänge und Zufahrten zu den Anliegergrundstücken sind während der Bauzeit freizuhalten.

2.4 Anschlussmöglichkeiten an Ver- und Entsorgungsleitungen:

- Wasser: **ist Sache des AN, VOB § 4 Ziff. 4**

Anschlussmöglichkeit ist Sache des AN

- Strom: Anschlussmöglichkeit ist Sache des AN

2.5 Lager- und Arbeitsplätze:

- Plätze für Baustelleneinrichtung und Unterkünfte, Lager und Arbeitsplätze

Das dem AG gehörende Gelände kann auf eigene Gefahr und Haftung unentgeltlich in Anspruch genommen werden. Darüber hinaus benötigte Flächen sind vom AN anzumieten und die Kosten in die Einheitspreise einzukalkulieren.

2.6 Oberflächenwasser:

- Vorfluter:

2.7 Boden- und Untergrundverhältnisse:

- geologische Verhältnisse und Grundwasserverhältnisse:

2.8 Seitenentnahmen und Ablagerungsstellen:

Sache des AN lt. OZ 0.1 und 0.2

2.9 Zu schützende Bereiche und Objekte:

- Bäume und Flurgehölz: **DIN 18920 und RAS LG 4 beachten**

Bäume und Flurgehölze sind nur auf den für den Straßenbau benötigten Flächen zu beseitigen.

In den übrigen Bereichen sind sie vor Beschädigungen durch Bauarbeiten entsprechend zu schützen.
Ebenso sind die vorhandenen lebenden Zäune vor Beschädigungen zu schützen.

2.10 Anlagen im Baugelände:

- Leitungen:

Die Träger der Versorgungsunternehmen (z.B. Telekom, Stromversorgung, Entwässerung, Bewässerung, Gasversorgung etc.) sind vom AN rechtzeitig über den Baubeginn zu benachrichtigen. Sie sind bereits vom AG über die Baumaßnahme in Kenntnis gesetzt worden.

2.11 Sonstiges

Gemäß § 4 Abs. 1 des Bodenabbaugesetzes vom 15.03.1972 sowie § 69 der Niedersächsischen Bauordnung (NBauO) vom 23.07.1973 ist die Anlage von Kies- und Sandgruben mit einer größeren Fläche als 30 qm und einer größeren Tiefe als 2,00 m genehmigungspflichtig. Die Genehmigung ist vom AN beim Landkreis Rotenburg (Wümme), Bauaufsichtsabteilung, einzuholen.

3. Ausführung der Bauleistung

3.1 Verkehrsführung, Verkehrssicherung:

- Verkehrssperrungen, Sperrpausen

Sie sind nur nach Genehmigung durch die zuständige Verkehrsbehörde erlaubt.

3.2 Bauablauf:

- zeitliche Beschränkungen

Behinderungen und Wartezeiten, die sich aus dem Vorhandensein bzw. Umlegen oder Neuverlegen von Erdkabel ergeben, sind einzukalkulieren.

3.3 Baubehelfe:

entfällt

3.4 Stoffe und Bauteile, Straßenbau:

- Dammbaustoffe:

- Mineralstoffe:

nach Wahl des Bieters

- Bindemittel:

It. Rezepturnachweis und Vorschriften

3.5 Winterbau

Ist zulässig, soweit die technischen Vorschriften eingehalten werden.

3.6 Beweissicherung:

nicht vorgesehen

3.7 Sicherungsmaßnahmen:

Besondere Sicherungsmaßnahmen, die über die Bestimmungen der einschlägigen Verordnungen und Vorschriften hinausgehen, sind nicht vorgesehen.

3.8 Belastungsannahmen (Brückenbau):

3.9 Aufmassverfahren:

Längen-, Flächen- u. Raummaß, Lieferscheine, Wiegenoten und Querprofile

3.10 Prüfungen:

- Eignungsprüfungen

nach den einschlägigen Vorschriften. Sie sind rechtzeitig vor Baubeginn vorzulegen.

- Kontrollprüfungen

nach den einschlägigen Vorschriften

4. Ausführungsunterlagen

4.1 Vom AG zur Verfügung gestellte Ausführungsunterlagen

siehe Verzeichnis "Sonstige Anlagen"

4.2 Vom AN zu beschaffende Ausführungsunterlagen:

Mit der Schlussrechnung sind prüffähige Abrechnungszeichnungen vorzulegen.

5. "Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen":

5.1 Geltende ZTV

1. ZTV E-StB 17/19
2. ZTV SoB-StB 20
3. ZTV Asphalt-Stb 07/13
4. ZTV BEA-StB 09/13
5. ZTV A-StB 12
6. ZTV E-StB 17
7. ZTV Ew-StB 14
8. ZTV Fug-StB 15
9. ZTV LW 16
10. ZTV La-StB 18
11. ZTV M 13
12. ZTV SA 97/01
13. ZTV Verm-StB 01
14. ZTV Beton-StB 07
15. ZTV Pflaster StB 20

5.2 Geltende sonstige Technische Vertragsbedingungen und vertragliche Hinweise (jeweils in der aktuell geltenden Fassung)

1. Gemäß § 4 Nr. 2 und § 13 Nr. 1 VOB/B sind DIN-Normen als anerkannte Regeln der Technik zu beachten
2. TL AG-StB 09
3. TL Bitumen-StB 25
4. TL BE-StB 15
5. TL Beton-StB 07
6. TL Fug-StB 24
7. TL Gestein-StB 04/23
8. TL Asphalt-StB 07/13
9. TL SoB-StB 20
10. TL G SoB-StB 20/23
11. TL Geok E-StB 19
12. TL Pflaster-StB 20
13. TP Asphalt-StB 2007 (Stand 07.24)
14. TP Gestein-StB 2008 (Stand 03.24)
15. TP Griff-StB (SKM) 07, (SRT) 21
16. TP Eben - Berührende Messungen 17
17. TP D-StB 12
18. RSTO 12/24
19. RuA-StB 23
20. RuVA-StB 01/05
21. REwS 2021
22. RAS-LP 4 99
23. RistWag 16
24. RLW 16/18
25. RPS 09
26. RSA-21
27. HVA B-StB 2023

1. Gesteinskörnungen (Mineralstoffe)

Der Auftragnehmer hat die gültigen Fremdüberwachungszeugnisse für die verwendeten Gesteinskörnungen den Eignungsprüfungen stets beizufügen.

2. Bindemittel

Die Anforderung der TL-PmB an die elastische Rückstellung gilt auch an dem rückgeworfenen Bindemittel des Mischgutes.

3. Herstellen des Mischgutes

Die gleichzeitige Lieferung von Asphalt aus zwei oder mehr Mischwerken ist zulässig, wenn der Auftraggeber vor Bauausführung schriftlich zugestimmt hat und für alle Mischwerke

- bei Deckschichten und bei Binderschichten der Bauklassen SV und I und bei besonderen Beanspruchungen dieselbe Eignungsprüfung
- bei allen übrigen Binderschichten sowie Tragschichten derselbe Bindemittel- und Splittgehalt zugrunde liegen.

Bei Anwendungen der Tabellen 1.3 und 1.4 ZTV Asphalt-StB sowie 4.4 ZTVT-StB ist von der Gesamtanzahl der Prüfergebnisse einer Schicht auszugehen, unabhängig von der Anzahl der Mischwerke sowie der Eignungsprüfzeugnisse.

4. Eignungsprüfungen

Für Deckschichten aus Splittmastixasphalt und für Asphaltbinderschichten der Bauklassen SV und I sowie bei besonderen Beanspruchungen sind zusätzliche Spurbildungsversuche in Form erweiterter Eignungsprüfungen nach den "Technischen Prüfvorschriften für Asphalt im Straßenbau (TP A-StB) Teil: Spurbildungsversuch - Bestimmungen der Spurrinnentiefe im Wasserbad" durchzuführen.

Bei Asphaltbinderschichten darf die Spurtiefe 3,5 mm nicht überschreiten.

5. Kontrollprüfungen

Bei der Durchführung von Kontrollprüfungen trägt der Auftragnehmer die Verantwortung

- für die fachgerechte Probenahme
- für die versandfertige Verpackung
- für die Entnahme der Bohrkern an der Stelle der zuvor entnommenen Asphaltproben.

6. Zusätzliche Kontrollprüfungen und Schiedsuntersuchungen

Anträge auf Durchführung zusätzlicher Kontrollprüfungen sowie Schiedsuntersuchungen werden nur bis 6 Wochen nach dem Beanstandungsschreiben des Auftraggebers angenommen. Nach der Abnahme der Bauleistung wird einem Antrag des Auftragnehmers auf Durchführung zusätzlicher Kontrollprüfungen sowie Schiedsuntersuchungen nicht mehr entsprochen, wenn dem Auftragnehmer das Prüfergebnis und die Beanstandung mindestens 3 Wochen vor der Abnahme mitgeteilt worden sind.

Maßgebend für die Fristen ist der dritte Tag nach Aufgabe zur Post.

7. Schiedsuntersuchungen

Schiedsuntersuchungen sind an Bohrkernen durchzuführen. Ausgenommen hiervon sind Brückenbeläge und Gussasphaltdeckschichten. Teilproben für den Auftraggeber gem. DIN 1996, Blatt 2, Abschnitt 3.5 entfallen.

8. Ebenheit

Der Auftragnehmer hat die profilgemäße Lage und Ebenheit der oberen Tragschicht, der Binder- und der Deckschicht ohne besondere Vergütung nachzuweisen (Nebenleistung). Die Messungen sind gemeinsam mit dem Auftraggeber durchzuführen.

9. Bestimmungen der Einbaudicken

Die Messungen zur Bestimmung der Einbaudicken sind vom Auftragnehmer und Auftraggeber gemeinsam durchzuführen.

Der Auftragnehmer hat alle für die Bestimmung der Einbaudicken benötigten Mess- und Arbeitsgeräte auf der Baustelle vorzuhalten und das für die Messung erforderliche Personal zu stellen. Die Kosten werden nicht gesondert vergütet.

Der Auftragnehmer hat die Bohrlöcher sofort fachgerecht zu verfüllen (s. Abschnitt 2.2.3 TPD-StB). Die Kosten hierfür werden nicht gesondert vergütet.

10. Prüfung des Schichtenverbundes

Der Schichtenverbund ist auf der Baustelle unmittelbar nach der Probenahme der Bohrkern, die zur Ermittlung des Verdichtungsgrades gezogen werden, nach Augenschein gemeinsam vom Auftraggeber und Auftragnehmer festzustellen.

Der Schichtenverbund ist ausreichend, wenn der Bohrkern vollständig entnommen werden kann.

Der Auftragnehmer trägt die Verantwortung für die fachgerechte Probenahme.

11. Abzüge bei fehlendem Schichtenverbund

Bei fehlendem Schichtenverbund wird ein Abzug von 0,50 €/m² je Fläche mit fehlendem Schichtenverbund unabhängig von der Lage des Mangels vorgenommen.

Der Verbund zwischen Deck- und Binderschicht oder Deck- und Tragschicht oder Binder- und Tragschicht oder Tragschichtlagen wird gleichrangig bewertet.